

500

Winkelmann, Eduard
darin: Briefe von G. H. Pertz (Abschriften)

18 Stck. 1861-1866

Datum

Benutzer

Zweck

B 500

Winkelmann, Eduard, Beral,

an Georg Heinrich Partz

darin: Briefabschriften von Partz an
Winkelmann

1861 - 1866

500

Inhalt: 18 Stck. = 24 Bl.

Inhalt: 13 Stck. = 17 Bl. 1725

Reval 14/26 Aug. 1864.

fm. Herzoglich-borers

Esraunders Borscher von 11 Teile fultu is woff
dieser Tage von meinas firsichtheit red
druckfland anzugewand und barto mit
Hr. anzugewand, duss is mit firsichtheit der
Ankung in Sachse der Borscherungen meinf
an und mit meinf Borscherungen meinf
Hr. anzugewand zu aufgewand. firsichtheit
is mit meinf vollständig fm. Herzoglich-borers
zu Verfügung stalla, wofür is mit di
angewand Bitte, mit meinf der Borscherungen
der firsichtheit Borscher zu meinf, und
firsichtheit Borscher zu meinf, meinf is
folgende Borscher redgewand:

- 1) duss mit meinf vollständig firsichtheit der
Borscher anzugewand "Gassisch Borscher" überge.
Borscher meinf.
- 2) duss di Borscherungen in Druckfland firsichtheit.
firsichtheit.
- 3) duss is mit meinf in firsichtheit, meinf meinas firsichtheit.
Borscher meinf, an fm. Herzoglich-borers
der Borscher meinf duss.

1871. Juli 24. Jamb.

Respektvollig fm. Hofmestlyaden für die freund-
lichen Glückwünsche zu meiner Hochzeit
sowie als auch für die gütige Freundschaft, die
Sie mir bewahrt haben, dankend verbleibe ich
fm. Hofmestlyaden

Sehr dankend

Winkelmann.

Ritter R. Druffels. Reval.



Reval 27 Sept. 1864.
9 Oct.

Post. 4/11

fr. Gesandtschaftsbeamten

Anr. Andree & Holst
Antoni Arnold
Angely
Ernst

Schreiben vom 30 Sept. erhielt ich gestern und
bairte mich meinen angekündigten Dank aus.
Es freut mich, daß Sie meine Mühe für Sie
nicht geringen. Als ich Sie zu dem
Anspruch, mit welcher der gemeinsamen
Bücherei ich beginnen soll und in welcher
Form, ob mit gemeinsamer Leitung oder nicht,
ob in größerer oder kleinerer Form, ob
Sie wünschen, daß ich Ihnen die Vorforschung
mitteile. Was der Gewinn betrifft, so soll
5 Proz. mit Vorteil abgezogen, das heißt ich
mich in dieser Beziehung ganz für Gesandtschafts-
beamten erklären.

Meine persönliche, wissenschaftliche Arbeit
bei der Arbeit an der Universität wird für Sie
Tische (mittlere Durchschnittszahlung 84/88), die
Sie best. Bucher geben kann.

Meine persönliche Arbeit ist für die Mon-
umenten- u. Kunstsch. der Zeit, freigelegt --

Außerdem ganz gewiß für die Zeit der
Jahre, und die Zeit der 1. als Haupt-
mit Hauptaufgabe zu machen.



Indes if for. Gofawfleyabornen garruighes Duffins.
mifing buld andyaynapafa / ain briaaf and Reval
and Berlin briaaf 9 Lays / narbleib if
forneftingwell and andyabueft

Winkelmann.

Reval 13 März 1862.
4 April

Fr. Hofmeister

erhalten in Gemeinschaft mit Frau Catharina Hofmeister
sich zuerkennen. Die Vaterschaft der Ann. Kildeth.
Drückfarlig bis auf zwei Stellen, welche ich mit zwei
von Mitheln nicht rückwärts zu setzen und selbst nicht
ich abgekauft, an diesen die Kildeth selbst in der Mith. zu
setzen.

a. a. 1000. Mithelimus exsuperat et transvendit omnia
annu - Mith. ? Mithel. Tinn ?

a. a. 1118. episcopus Bracarensis ?

Die übrigen Mithel, davon Vaterschaft die mir
überbrachten, Mithel ich, man die Vaterschaft, in folgenden
Kaufverträgen vorzunehmen:

Ann. Auedenb. - Anvalista Taro - Palidures -

Ann. Magdeb. - Bernold - Berthold - Augustani -

Ekkehard 1056-1125. - Egerfurt. - Otto Frising - Ann.

Niederburg. -

Man in Bezug auf die Hofmeister steht ein weiterer
Gebäude nicht bestanden, würde ich Fr. Hofmeister
abgekauft, verkaufen, es jährlich etwa zu Kaufverträgen oder
sonst zu einem bestimmten Zeit an die Hofmeister meiner
Mithel zu setzen zu lassen.

Frau L. Winkelmann Pöngig

Heilige Geist Str. 120.

Frau Dünker schrieb mir d. d. 13 Feb. daß es ein
Kaufverträge der Hofmeister nicht bestanden, würde ich Fr.
zu abgekauft, würde ich nicht den Kaufverträgen abgekauft

mollan, so würde ich nicht nur selbst forben, sondern
meinen Druck zu vermeiden, aber bis jetzt ist
noch Nichts eingetroffen. Viele Veränderungen kommen
oft sehr spät für an, aber nachher noch Nichts.

Ich noch Abschrift des 18. Bandes der Monumenta
ausgezeichnet in Solgarden die ich schon schon
per. XIII fortgesetzt werden sollen und bei dieser Ge-
legenheit sehr Richardus de S. Germano mit einer neuen
kritischen Ausgabe werden dürfte, dürfte ich wohl bitten
mir dieselbe zu überlassen, weil ich meine Handschriften
über die Geschichte der Universität in XIII per. in meiner
Bibliothek zu Göttingen kommen können. Vorzüglich wird
da ich durch eine Abschrift des MSS. von einem collector
nicht die Handschriften leicht erhalten, weil für kein
Kurator vorhanden ist und ich glücklich genug sein
wird, die Monumenta vollständig für mich zu erhalten.

Gefördert durch die
Hochschule

E. Winkelman.

Recal 13/25 April 62.

Da diese allseitigen Umstände die Abfertigung
der Am. Bild. nothwendig, weshalb ich lieber noch
einige Tage, um die Sache zu sehen, Ihnen zugleich
auf die Am. Acad. mitzuteilen zu können. Die Ange-
legenheit nun hierbei. Ich werde mich nun an Amal.
Laro wenden.

Zugleich habe ich die 38 Lieferungen des Buchst.
schreibbar sofort und füge mich Ihnen und Herrn
Dünker daswegen zu niedrigst möglichem Preise an-
zugeben. Sie sollen, so sehr ich, mir nachtheilige Dienste lei-
sten.

Wäre es nicht zumuthig, wenn ich den Rücken
der Lieferungen ohne den Titel gedruckt wäre?

Wäre es im Winter kommt diese die Versuche meiner
Augen befindet, welche allgemein bei Licht zu schreiben
verbot, so sehr ich nun bei den längeren Tagen schneller
die Handlungen folgen lassen zu können. Von den Köpfen
Anmerkungen ist ein Teil mich sehr froh. - Wäre es nicht an
den überprüften Beobachtungen Ihrer Gassen Wünsche
nicht ungenügend, so bitte ich um baldige Beantwortung
mich ab und zu zu wissen.

Mit der Bitte H. Dr. Lasse, falls er in Berlin sich befindet,
dies zu veranlassen, verbleibe ich H. Hofmeister
angehängen
Winkelmann.

P. S. Kumbach 19²⁶ April. Gestern Abend angekommen wie
mein Frond mit der Geburt eines gesunden Knaben.
Vater ist nicht ganz ein Vorkaufmann in G. Dünker bei
zu liegen, wie ich beabsichtige. Es wird jedoch nicht der mög-
liche Kopf folgen.

Reval 20 Oct. 62.
1880.

fm. Hofmollgasse

Dankes ist ergebenst für die Barmherzigkeit
 des Adels ^{des} ~~des~~ ^{unserer} ~~unserer~~ ^{unserer} Barmherzigkeit.
 Inzwischen ist es um Ann. Taro, Pal. d. d. Magdeburg.
 ganz beides und immer um allen gleichzeitig, wegen
 ihrer auf gleiche Weise beizuführenden Veranlassung.
 Von jedem Male ist ein gut Stück fertig und es soll
 für sämtliche im Frühjahr oder im Sommer abzugeben
 zu können. Weil fortwährend Barzahlung von einem
 Jahr anderen möglich sind, würde ich mich nur im Falle
 Abzug auf drückende Ansprüche dazu verhalten, zinslos
 aber den ann. Taro fertig zu machen d. abzugeben.
 durch gleichzeitige Barzahlung aller, nicht bloß
 auf den Taziar sondern auch in Folge sollte ich mich
 noch der gemeinschaftlichen erpressenden Güte (sich)
 laßt einer selbstständigen und einer Geldsumme/ver-
 für auf die Taz zu kommen; dann ist nicht offen ge-
 haben, daß mir das besser nicht gelingen.

Nach mehr Joffe ist der Rest wiederum zu Sämen,
sobald man die Kiderisierpflanzen über den abplatzen
find. Wo aber gar der größte Teil der Mss. in die Erde
kriecht, der Rest folgt bald nach und dann ist gar
der Rest d. d. Vorzeit zu räumen.

Nullaest officium suum bei unserer Krönung
meiner Vermählung vollzogen, daß Rich. Tengerer. Schlichter
ist mit dem Rich. notarius in Friedr. Straubau von
Di

di Lombarden d. S. Germano 5^o Okt. 1229. Murat. VII
p. 1015 M. G. Legg. II 265 und mit dem Rich. de S. Ger-
mano, welcher aus 5 März 1240 aus Paris aus-
New gesandt wird ihm Geld zu borgen. Carrani
constit. regni Itap. - regesius Frederici p. 365. Zu Algar-
mano scheint eine Vizkonditionelle befordern zu sein,
von dem namum für die Hofmeister/magnae curiae indi-
ces/Fater, Koffrid und ein kaiserlicher Notar Johannes.

Hofmeisterroll

Winkelmann.

Reval 26 Oct. 1862.
7 Nov.

für Hofmöggeboren

Letztes Schreiben vom 29 Okt., in welchem
Sie mich zur baldigen Ueberantwortung von Mss. ruffen:
denn, kann mir von 23 Okt. d. H. zu, als ich eben einige
Zeilen des Dankes für die zugesessenen Exemplare
des ann. Anecd. & Bild. durch eine solche Gelegenheit nur
baldig abgeben konnte. Auf Ihre Schreiben ist mir, daß
Ihr Brief „nach Beendigung der Drucke“ molenen ge-
gangen sein muß und dieselbe müßte ich für Hofmög-
geboren abgeben zu lassen, Eünftig nicht zu berücksichtigen
(denn das soll bei den Mängeln der russischen Kopierweise
seiner ein klein Büchlein des Briefes sein); die-
selbe Freiseit wurde ich mir dann nicht nehmen.

Durch Ihr jetziges Schreiben sind mir die meisten
Anfragen, welche ich mir in Bezug auf die künftigen
Ueberantwortungen erlaubt, insofern erlaubt, als ich mich
nach Ewiger befehlen wurde, — meines Gutes ist
unvergänglich etwas sehr dankend — Ihnen Müssen gewiß
so bald als möglich wieder Mss. zum Druck abgeben.
Da ich zufällig in der ann. Magd. von Meisten zugesess.
bei, so wurde ich dieselben so zu erst abgeben,
für mich die Beendigung der Ueberantwortung des ann.
Saxo & ann. Valid. weiter zu machen. Dennoch kann
ich mich nicht nicht mehr schon in dem Briefe, daß
Sie vorsichtshalber durch Dr. Föcke gleichzeitig abgeben
werden

werden, abgepfropfen und abgezogen werden,
daß es für die Tasse selbst förderlicher sein dürfte,
wenn jene drei Geäßen neben einander bearbeitet
und zu einer Zeit abgepfropft werden.

Gegensatz soll und vorgebauß

Winkelmann.



Fr. Hofmann
Dem Herrn Graf. Rott & Perle
Ritter pp.

Lilij

Berlin
Kgl. Bibliothek.

25

111

Reval 15/27 Nov. 62.

für Hofmollgebühren

№ 562

11
Ihre Schreiben vom 17 Nov. erhielt ich am 24. und
beantworte es mit der Übersetzung der am. Magd., die voll-
ständig druckfertig sind, die ich Frau Müllers gemüßigt, die
Mss. nochmals mit dem Text verglichen habe. Nur zu 1147
bitte ich das Datum des Patentbogens singulär zu setzen, da ich
sich nicht erinnern kann, welcher Tag gemeint ist.

Es werden Ihnen gemüßigt die Pat. folgen, aber
ich kann sie nicht vorfindenden Gründen schweigen vor
dem Kaiser oder Kaiserin lassen. Denn meine An-
sicht haben diese die Verlesung eines kaiserlichen
Buchs bedenklich genommen und es ist mir
nicht meine Arbeit über Friedrich II., deren größter Teil
sich in der Druckerei ist, abzuschließen, müßig müßig ich
sich, bevor ich die Pat. und am. Satz gebe, die am. Magd.
in meiner Übersetzung zu Grunde zu legen. Sobald der
Druck derselben vollendet ist, werde ich die schließliche Über-
setzung derselben bitten. - Von jenen beiden Briefen ist
mir jämmerlich nichts geblieben.

Vorsicht! Ich habe am 15. Brief, weil die Übersetzung
nicht fertig ist, das Holländ. sehr weitläufig und zu viel
beurteilt ist (wie fast immer es noch sehr eine Menge später ab-
gesehen) und zugleich die Kosten für den Druck ab. möglich
zu dem, dass ich noch immer das Geld nicht eingekassiert.

Gefühlswort

2

abgegeben
Wienkelmann.

Reval 11/3 März 63.

Friedenswunder der Götter Kaff!

Herrn Müllers gewiß wurde die Mitteilung in
der wogabeschiedenen Form, indem ich meinen
wogabeschiedenen Druck ausfließen für die Fortsetzung der
Gedichte, die ich gewiß mir Herr Gültigen beifügen
sollte zufließen ist.

Der Brief des Herrn. Magd. ist mit Kaff-
sack und Kaff, um so gleich an den Herrn. Bild. Kaff.
sack zu kommen. Bei den Gründen, welche ich mir
während Herrn am 15/27. Nov. u. J. mitzufügen, haben
die Überzeugungen eines fast neuen müssen; was
den mir aber auf ein Kaffsack Kaffsack über-
wunden, mein Freund II. bei mir wenig bleiben
sollte ist, sollen ganz neue Kaffsack Kaffsack
dort werden.

In dem gedruckten Catalogue cod. mss. bibl. Monac.
tom. VII sollen ^{einige Kaffsack Kaffsack} *codices* *Esthensis* aufgeführt sein.
Doch ist vielleicht bei Galaxius ein ein Kaffsack
Bemerkung über den Inhalt des selben Kaffsack?

Friedenswunder

Die Kaffsack meiner
Mutter ist:
Herr L. Winkelman

Danzig, Heil. Geiststr. 120.

wogabeschied
Winkelman.

T. VII. N. 371.

N. 1139. Testamentum in lingua Livonica
Tunglatum et scriptum in lingua Livonica et Johanne Korte
manno Credito Augustae - Vindict. patrum d. J.
Mortui in Livonia Riphit - Dorpatensi. 1894.
Mea Isanda Johanne Korte
Testamentum 14.

H. Per Augustam Lint.

Preval 17/29 Mai 63.

4
63

Herr. Hofrathsherrn

erhalten beifolgend die Überzeugung
der Köppler Anwalte. daß dieselbe sich so lange ver-
zögerte, bevor man die Gründe kenne, die es mir
am 15/27 Nov. mittheilen vorgeschau vorläßt. Auf
jeden Fall ist es demnach auf ein Comptoir meiner Über-
zeugung der Magd. Justizräthe, die es mit den Köpplern
zu vergleichen wünscht, aber es sehr bis jetzt noch
keine erhalten. Dagegen war es gut, daß die Ab-
handlung dieses Nov. mitgeschoben werden mußte, da
vor einiger Zeit solche Punkte mit derartigen Worten,
wie es zum eigenen Nutzen vorsehen sehr, einen Monat
lang mittheilen in den insorgenden Gegenden liegen blie-
ben, als man es wegen dem, für die Sprache weiter
zu setzen. Von demselben ist sehr schon die Land-
schaft zu werden. Jetzt soll noch die Sprache über Wien
fragen? ja, während die Sprache über die Sprache ganz
gefasst ist.

Sie hätten ganz zunächst das schärfste Anmerkungen
abgelesen. Es ist aber bei ihm die Sprache die Über-
zeugung der Magd. und Köppler Anwalte zu Land haben
muss, dass es ihn vollständig liegen und wurde zuerst
Lando und Lando vornehmen. - Geben Sie über
Wien schon nach? Man nicht, würde es mir eine
große Freude sein, falls Sie dieselben mir auszusprechen
wollten.

Mit den besten Grüßungen an die Herren Prof. Jaffe
und Dr. Brund
Ihre dienstlich
E. Winkelman.

Neval 6/18 Oct. 1863.

Geliebter Freundes Gern gesamer Brief!

Gleichzeitig wurde ich das letzte drückende
Memento zu Bescheid undst Genüßung an die
ab. Ich bin bereit und müßte ab, jetzt wieder
den Liegen geliebten Anes. Das vorzunehmen,
wenn mir die Überzeugung der ann. Magd. und
Palid. mir bald zu kommt. Von dem anderen
fora ich wieder etwas gesehen und gehört, von
dem letzten schreiben Sie mir, daß Sie ein Ge-
lehrter unter Kränzen mit zugesichert haben -
aber bis auf den feilenen Tag fora ich noch
nicht abstellen. Es müßte irgendwo ein Ober
stehen, das ich durchsicht nicht antworteten kann.
Überhaupt würde ich sehr abgegeben bilden, kü-
ndig immer die vers. Engländer mit der
Kopf unter Kränzen zu stellen zu lassen, die
ich gehört fora, die feilenen Kränzen und nicht
allzu großes Vorhaben zu planen, die sie nicht,
das sie abmüßigen und nicht sehr besser
lassen lassen und dabei das selbstlich Kränzen
sind.

Wann abgegeben Druck steht ich sehr ab,
daß Sie gültigst meiner kleinen Miß an die
Gemeine Brücken gestrichelt fora. Vor allem
if

ist mir zu bemerken, daß ich nicht Friedrich
Friedrich Eduard heiße - mir wäre es sehr
wohl lieber, ich sei in Wien einem glückseligen
Winkelmann geblieben, der unsterblich pflanzte
von Österreich u. d. g. veröffentlicht. Leider kommt es
am 18. d. nicht mehr für mein Liebes bemerken,
da der Druck der selben schon vollendet war.

Mit herzlichem Gruß an Prof. Laffé und Dr. Arndt
muss ich Sie lassen

vergeben

Ed. Winkelmann.

Reval 19/31 Dec. 1863.

Geheimeschreiber Herr Geheimrat!

Es folgt hierbei die vollständige Uebersetzung des Russol. Texts, zum Druck fertig und ich erlaube mir über den Umfang eines künftigen Druckausganges zu verhandeln. Zugleich ist bereits mehrfach versucht worden, die Druckausgabe zu veranlassen. Würden Sie münchsen, daß ich mich bestreue oder daß ich überhaupt übernehme? Im letzteren Falle, wie soll ich mich zu den verschiedenen Ausgaben verhalten? Willen Sie mich in der Uebersetzung mit in Bezug haben: der Druck? Dies würde, fürchte ich, keine Schwierigkeiten machen, besonders für eine Zusammenfassung der Texte. Oder giebt man allein die letzte Ausgabe, die beizubehalten ist? Oder die Zusammenfassung der Texte über in Noten?

Es wäre auch, daß ich mich persönlich bemühe, den Uebersetzer noch in der besten Lage zu setzen, für mich ungemein über. Ich will mich bemühen, die Ausgabe der Uebersetzung, auf welche ich in meinem Buche besonders hingewiesen habe, noch mehr zu verbessern werden wird.

Für die Druckausgabe erlaube ich mir die Geduld meines zumeistigen Freundes, eines Herrn, am 14/26 Dec. 1863 anzufragen. Kommt es einmal noch in der Uebersetzung zurück - Gott gebe es - so bringe ich eine ganze Familie mit.

Die Uebersetzung des Gouvernements für russ. Palat. und Berathung ist schon zu veranlassen, bis mich Russol. Text fertig gedruckt ist, und es dann für alle drei Ausgaben zusammen in der Weise des vorigen Jahres durch die Kaiserliche russ. Akademie: Frau L. Winkelsmann, Götting, Herk. Geistes. 120 zu lassen zu lassen. Für die Uebersetzung

Ich ist zu dem Manuskript meines Lencobutaschrifts
beigetragen. Vollan die die Güte haben, den Logen
mindestens mit $6\frac{2}{3}$ 7 zu beauftragen, so würde ich sehr
liebe ich sehr dankbar sein.

Mit den herzlichsten Augenblicken für den Gesells.
geborenen Hoffungsgeheimnis in meinem Leben warf ich
Gesellschaftsgeheimnis

H. M. Salomon.

Antw. 8/6

Preval 16/28 Mai 1864.

Gefühlsverwandter Herr Gasimirski!

In meinem größten Leidensanfall kam ich
diesmal zum Bewusstsein, meinem Vater
beizugehen, weil meine Gesundheit diesen ganzen
Winter über so schwach war, daß mich
schon die Dürstgefühle und erst ganz die
Kühe über Friedrich II. Jorden leiden
mußten. Vollständige Unzufriedenheit, wie sie
unvermeidlich wurde, ließ sich mir schließlich nicht
durchsetzen, aber ich dürfte es doch nicht ver-
gessen, wie sehr ich mich an jenem Tag
freute. Auch die nöthige Zeit wird es Ihnen
gestatten.

Bernold und Anna. Sars werden jetzt wohl
schon wieder sein, aber ich habe noch keine Ab-
sicht, es zu verlassen. Die Zusage des selben dürfte
nicht mehr nöthig sein, da ich im Winter nicht
zur Beförderung der Güte zum weiteren Anhalten.
Indem ich längere Zeit Urlaub zum Kaiser
nach Deutschland habe. Im Falle der Kosten
dieses werden Sie mich sehr dankbar
sein, wenn Sie die Güte für die Veranlassung der
dieses das Gerede für die Veranlassung der

Ann.

zu der Gekennung Ihrer, kaiserlichen
Ihre Majestät, in Berlin und Berlin
aufzufallen zu dürfen, verbleibe ich
mit der größten Verehrung
hochachtungsvoll

Spizella calurus,

10
MAY.
1864

To the Honorable
 Genl. Secy. of the Navy
 Washington, D.C.

Franco.

Loai.

Berlin
Kgl. Bibliothek.

[Handwritten scribbles]



1881

Dorpat 25 Sept. 1865.

Ernst 185-1825

Ernst 1125-1137.

N. Augst. Holzgerausfrauden Lave Gfaimvorf.
O. O. Gf. Holzgerausfrauden Lave Gfaimvorf.

Die manchen gemischt sein längst von anderen Seiten
verworfen haben, daß ich mich vorwiegend gefasst, mein
Bewerber Halleney vorgegeben und mich in Dorpat
zu publizieren, um in größerer Kreis zu veröffentlichen.
Lieber Aufsichtigenungen verfahren zu können. Selbst
die Verfassung der Gesellschaften nur mir in Dorpat
dieser Verabreichung und Verfassung nicht gefasst.
ist unmöglich; als wenn ich die Dorpaten nicht
selbst habe ich aber hier die Verabreichung der
Hochschüler Gfaimvorf. bei und gedachte in Dorpat
Hochschüler Gfaimvorf. bei und gedachte in Dorpat
Hochschüler Gfaimvorf. bei und gedachte in Dorpat

Die haben mich früher vorgegeben zu verfahren:

„Am. Dreyerfunder, S. Petri Erbst. dr. „Wie
soll ich die verfahren? Ich will mir das nicht,
ob es Hochschüler nicht ist, wenn ich habe

1) Am. Dreyerfunder. 1125-1137. S. VI, 536-541

2.) - S. Petri S. XVI. (Ob mich die Hochschüler
unvollständig sind und mit Verabreichung
der verfahrenen Hochschüler?)

3.) - Dreyerfunder, S. XVI, 27 ff.

Staus Bitte ist in Dorpat nicht Erbst. dr. nur
gefällige bestimmte Verabreichung, welche Hochschüler
sich zu Hochschüler zu lassen und in mir nicht
die anderen zu verfahren sind. Ob aber
in Dorpat Hochschüler? Gfaimvorf. die anderen Hochschüler.
nur zu verfahren, scheint mir nicht möglich.

711-18
711-21
Zugewiesene habe ich Otto v. Freisingen briefl. III an-
gesprochen, welches Sie nebst der Vita Frederici
und Rogerius Abschriftung mir schon 1861 auf-
gabergaben haben, und nun schreibe ich noch
dieser Arbeit großen Dank. Ich lege die
certis priores von 1515 zu Grunde, unter Vor-
gleichung mit der Abschrift des Urtheils. Die
Abschrift der mit Abschrift werden natürlich auf
beurteilt werden.

Dies verbunden werden ich mich fürchten, wenn
der Herr von Sie das Buch erhalten, da Sie
für die Abschrift der Arbeit schon angegeben
die Güte für Sie, nämlich 6 $\frac{2}{3}$ fl. für den Tag.

Bestenfalls werde ich mich mit dem
der zweiten Bandes vom Brief II für Sie be-
zugen und bitte um Entschädigung, daß
es noch nicht geschehen ist. Für den Druck
dieses Buchs.

Im. Hofmöglicherweise

Kopierat.
Unter dem Aufseher
Lange, Herr Narity.

weggekaufter
Winkelmann.

Gras übleis Pustpühs wasserhalten Nebmal nicht, wir
wusst, das Brief aus Fönkigau beizelagen.

Sonntag, 10^{er} April 1866.
22

Gefühlswaiferender Herr Gefinnung!

Ihren Wunsch gemäß würde ich mir beistellen
eine Mitteilung über 26 $\frac{2}{3}$ 7 zuzusprechen, dazu bitten ich
bitte um G. Dr. Töche (Berlin, Hochstr. 69) zuzulassen lassen zu
mollen. Vergleichend bitte ich Anweisung zu geben, daß ich
mit gebührender Beachtung der Unterzeichnung des am. St.
besten. Am liebsten wäre mir zu gefallen, wie viel
- und davon bitte ich vorzusehen, daß ich. meine
Anrede zu dieser Unterzeichnung.

Diese Anrede fordere mir viel Nachdruck beiseite auf
ich sollte es nicht für ungerecht halten, für. Gefühlsgeboten
und die Freude daselbst mitzufahren. Zuerst selbst
ich selbst diese Freude, daß ich eine neue Mission allerlei
Bemerkungen in meinem St. zugehen lassen, wie eine
Freude, die mich lange vorher mit der von für. Gefühlsgeboten
d. 7 Nov. 1865 befehlige. Ich will diesem Einwand beson-
derer Nachdruck und eine Bemerkung lassen, gleich über die
jeden nach, daß ich die Freude um Klage lassen, weil ich die
von einigen Stellen von der letzten Seite der obenstehenden
Unterzeichnung werden sollen. Es ist nicht zu übersehen
gibt, so müßten sie - zusammenstellen müßte man sie
nimmend - notwendig sein bleiben, trotz des Leses,
mache für die Zeit in der. Freude einen Time geben,
entschieden sie über unselbstigen Fortschritt, so wird ich wohl
von Ihnen etwas zu erwarten, daß ich mich nicht einmischen
mache nicht aufpassen geben müßte. Zu jedem Falle die
ich mir bemerkt, nach besten Willen und Klugheit und
in jeder Absicht gefördert zu geben, wenn ich eine Bemerkung
Sicherungen

Einigen einpfloß, und mußte das soll eine so nahe dem
berufen werden, daß sie eine meine Zustimmung
ausdrücken würden. Indessen ist die Sache zu tief zu un-
bedeutend; ich habe sie nicht berufen, um unbedeutend
des Geschehens nur für. Gesuchsgabern bemitleiden. Vorfall
für die Zukunft gegen irgend welche unpassende Ver-
änderung meiner Wunschgröße Anweisung nicht.
Lage.

Zu Em. Gesuchsgabern jüngster Schreiben d. 7. April
finde ich - sehr überraschend für mich, das ich mich selber
maße. Ich für die, Gesuchsgabern zu verstehen die
Sache - jetzt ist die Bemerkung: „in die Vorrede
würden schließlich die in der Ort. Vorrede des M. G. ent-
haltenen Hauptgründe aufzunehmen sein; wie Witz das
Vorstellende wird nicht verstanden, ist jedenfalls Nachdruck.
Voll finden wir das keine Vorrede nicht aufzufassen sein,
so muß ich demselben sehr auf mich nehmen, denn ich habe
mich in der Ort. Vorrede nicht in die Ort. Vorrede
gebunden und werde mich sehr für die Zukunft nicht dazu
verpflichten, da ich sehr leicht das Still nicht zu machen könnte,
wie er z. B. bei Aus. Reden. eingetreten ist, daß ich mit
dem Inhalte der Ort. Vorrede nicht einverstanden wäre,
sondern mir mit guten Gründen meine eigene Vorfall
gebildet hätte. Das einzige Stück ^{aber} wo die eigene auf Grün-
den gestützte Ansicht der Verabredung notwendig ist. Glauben
hat sich sehr gut zu verstehen, ist aber die Vorrede
und dieses Stück wird ich eine so maniges zu sagen werden
können, wenn sie überführt mit einem ganz bestimmten
Körner in Anspruch nimmt. Ich bitte Em. Gesuchsgabern
mich nicht mißzuverstehen. Es versteht sich sehr von selbst,
daß eine auf einmalige Gültigkeit gestützte Vorfall der

notwendigen Gabe in der M.G. in der Regel
jedem von mir beizulegen müssen, was mich
daneben von einem jenen stillschweigend zu be-
kannst, ohne irgend eine Prüfung, dass man es
mich nicht notkann. Ich habe für mich das bisher
fortwährend ausgedehnte Recht auf die Zuteilung, so-
bald ich an die Geschäftsverhältnisse mittheile, in
Anspruch, in der That auch nach Möglichkeit beschleunigen
kann. Möglichenfalls mich meine abweisende Ansicht
angeführt, weil ich für diese meine Unterpflicht
selbst zu verantworten habe.

Im. Geschäftsverhältnisse bitte ich versichert zu sein, dass
und persönlich Jutrasse mich zu obigen Com-
missionen bewegen fort, von denen ich nicht zweifle,
dass sie mich im. Geschäftsverhältnisse vollkommen
werden.

Im. Geschäftsverhältnisse

Winkelmann.

11. April Heute gelangt es mir ein Exemplar der Verabreichung
des Ann. Redeb. vorkommen und ich habe darauf, dass
mich Theil der Vorrede mangelhaft ist. Inzwischen sind
ich dagegen von Oben, was ich für mich nicht gesagt habe. —
In Folge dieser von mir sehr zurechtweisen Anzeigen bitte
ich nachdrücklich von der oben erwähnten Gedächtnis-
des Mrs. der Vorrede abzugeben, da ich das selbst nicht
mehr bedarf.

Inhalt: 5 Stck. = ⁹\$ 72.

Altpflicht

Berlin den 30 Septbr 61

Hochzuverehrender Herr Professor

Ihr verehrtestes Schreiben vom 26^{ten} M. ist mir bei
der Rückkehr nach Sieglitz angekommen und sehr
ich danke mit Hochachtung dafür, daß Sie mich meine
Pflichten für die Schriftschreiber der deutschen Sprache
erinnern. Insbesondere der Bedingungen bemerkt ist,
daß jeder Uebersetzer eine Abschreibung Exemplar seiner
Arbeit liefert. Dies ist bisher in der Regel
nicht geschehen, daher für die Druckerei ungenügend worden,
bei pflichtigen Uebersetzern aber nicht einzuwenden,
z. B. beim Excerpten, der Handschriften. Die letzte Durch-
sicht des nicht corrigierten Textes überlassen wir
der Regel der Uebersetzer. Bei Ihnen wird dieses anders,
dieses Pflichtigkeit fordern, und wir müssen uns
deshalb nicht sehr hastigen und präsumptuösen
Director befehlen. Ich bitte Ihnen jedoch eine vollständige
dieses Exemplar der bisherigen Uebersetzungen nach
Ihrer Art zu schicken, und werde mit Hochachtung
Alles Ihnen von Frau Müller mittheilen, um mich nach und
kräftige Förderung des vornehmlichen in meine Hände
das gebildete Volk am liebsten weiterzubilden. Hart zu sein.

Wenn Sie mit dem von Ihnen vorgeschlagenen
Materiel das über unsern Namen sind bereit
32 Bogen abgedruckt.

Ich hoffe bald wieder von Ihnen zu hören
freigeistigstwilligst
Joh. Pertz

Abdruck

Darßleben 11. Novbr 1861

Herrn Winkelman

Hochzuverehrender Herr Professor.

Ihre Güte, die Sie mir am 9. October mir
überreichte, ist mir sehr willkommen und ich
möchte Ihnen, um mir einander ein mal persönlich
zu begegnen, sehr gerne die Möglichkeit
bieten, Sie persönlich zu besuchen und mich
persönlich mit Ihnen zu besprechen. Sie sind
bekannt, daß mit dem neuen Jahr bereits
viele wichtige Arbeiten der Thätigkeit vorliegt, und
deshalb, wenn ich die Möglichkeit habe, Sie
persönlich zu besuchen, so ist dies für mich
sehr wichtig, und ich möchte Sie
persönlich zu besprechen.

Es ist mir sehr lieb, daß Sie die Abhandlung mit
dem originalen Theil der Ann. Quedlinburgensis
et Halberstadtensis und die sie davon entnommenen
Theile der Ann. Leo prima der Ann. Magde-
burgensis und Salidensis beginnen, dann zu dem
Berthold und Bernold, der Ann. August. und Ekkehard
von 1036 bis 1125 fortsetzen. Das Manuscript und
die die ganze Geschichte betreffende Manuscripte, und
nicht so gedruckt worden, wie Sie es, namentlich, die
Lagen zu lesen ist, sehr unordentlich und nicht die
Abhandlung wohl zu lesen. Ihre Bemerkungen
wollen Sie in möglichster kürzester Zeit
auf dem 18. mit Manuskripten und Herrn Wink-
mann, für die Abhandlung eines künftigen Doktors
drucken ist angegeben.

Herrn Dr. Winkelman
Professor an der Ritter- und
Jung. Schule

Sehr geehrter Herr
/gez/ Pertz

Reval

Offschrift

Ist dankte Ihnen sehr herzlich für Ihren Brief vom 7^{ten} d. welcher mir die
wärmste Aufschrift bringt, daß wir wissen
den Druck der Gesselschaften fortsetzen können.
Da wir uns mit und die Danks sehr verbinden,
wenn ein letzter baldmöglichst wieder Aufschrift-
legung geben könnten. Einen Brief über
Ihren Dr. Töche habe ich bisher nicht erhalten.

In meinem letzten nachkommenden Schreiben
setzte ich den Wunsch ausgedrückt, daß Sie gefälligst
Ihre Tage vor der Abreise mit dem letzten
Tage möglichst möglich machen, um die Not-
wendigkeit einer späteren Vergleichung übersehen
zu sein. Dagegen können Sie sich die Mühe ver-
sichern Ihre Übersetzung für den Druck besonders
mit Reue zu schreiben, indem ich mir die Grund-
schrift des Buchs besonders ist, und nicht zu Fortsetzen
dieses giebt, es nicht davon zu erkennen, ob sie schon
geschrieben und sonst von Übersetzungen und An-
merkungen ist. Ihre Handschrift ist mir sehr sehr lieblich.
In dem früheren Tage waren einige kleine Stellen,
welche zu letzten Worten sind, ausgefallen,
wie Dr. Tasse bemerkte.

Kristaus können Leg. I. III und L. L. XVIII heraus;
der Druck beider ist dem sehr sehr.

ganzprognostisch
Perz,

Berlin den 17 Nov. 62.

Berlin den 13 März 1863

Hochzuverehrender Herr Verfasser:

Wird Ihnen ich rechtlich mein Vorlagen die Herausgabe
der Uebersetzung der Meyndingers Lesebücher aus-
stellen, so ist Ihnen Ihr Herausgeber sofort mit dem
Copisten zurückgeschickt so dass Sie schnell als mög-
lich zurückkommen zu lassen. Ich hoffe dass Sie nun die
Uebersetzungen des Annalista und des Ann. Poli-
tenses recht bald folgen lassen; denn die Druck-
fertigkeit und das Vorliegen der Uebersetzung ist sehr
wichtig für die Herausgeber für die Frau Wittke in
Danzig vorhanden zu sein, finde jedoch, dass für die Ge-
samtheit der Uebersetzung eine Uebersetzung möglich
ist, und würde die Uebersetzung der Uebersetzung nicht
selbst noch der Uebersetzung der Uebersetzung. Bei dem Uebersetzen
für das Uebersetzen sofort geschickt wird. Es ist dabei sehr das
ganzjährige Uebersetzen von 3/4 der Uebersetzung von 6 2/3 für
den Uebersetzen Uebersetzen worden.

Hiermit ist die Uebersetzung der Meyndingers
Uebersetzung und ist das Uebersetzen der Uebersetzung; so P. 73.
nostum für nostras; nostras ist die Uebersetzung der Uebersetzung
gulevis, der Uebersetzung, quidem nostras nicht der Uebersetzung
gen gleich quidem nostratum, ist möglich dabei Uebersetzung
sich zu finden haben. P. 72 ingenia sind die Uebersetzung
gulevis, Lycopodium und Syl. davon für
bald die Uebersetzung. Das ist nicht mehr aus der
Uebersetzung Uebersetzen.

Herrn Dr. E. Winkelmann

Herrn Dr. E. Winkelmann

Reval.

Druckfertig und vorab

(gez) Fests

Offschrift

Der Abdruck des Hadenbürgers Briefs hat sich durch verschiedene
Zwischenschritte sehr verzögert. Der endlich vollendet ist, worüber ich die,
hochzuverehrvorne Herrschaft der Gesellschaft bestimme, von
meinem Herrn. Dieser gebührende Gewissen zu geben ist, und
Einsendung einer vollständigen Erklärung in Richtung über 26. u. 27.

Es würde mir unangenehm sein, weiter verzögern haben,
letztenfalls noch bald zu verfahren, in der Erwartung müde zu sein,
sich die in der bestimmten Erwartung der Monumente aufstehenden
Herausgeber mitzuteilen sein, eine Kritik des Schriftstellers
nicht zu verweigern, ist jedoch das Nebenbei.

Mit dem Wunsch nach baldigen Nachrichten über Ihre jetzige
Haltung zu verfahren verbleibe ich meinem Dank für das 1. Buch
Ihrer 2ten Bandes von Kaiser Friedrich II.

Der Herr gebührende Gehörtes aus Verabreichung liegt für die
Ausführung.

hochachtungsvoll ergebend
(gez) Perle,

Berlin 7 April 1866.

An

Herrn Prof. Dr. Winkelmann.

Leipzig.